

ALAKSHMI

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte mein Nachschlagewerk
www.indische-mythologie.de
Darin werden Sie auch auf detailliert erzählte Mythen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Charakter hingewiesen.

Bei der großen Auflösung des Universums geht alle Existenz in ihrer reinsten Form wieder ein in Narayana.

Zurück bleibt das Unreine in Form von Schlamm.

Wenn Narayana das Universum wieder aus Sich entlässt erschafft Brahma wieder eine neue, reine Welt.

Der Schlamm der letzten Existenz wurde als Varunas Tochter, Alakshmi, geboren.

Bei der Quirlung des Milchozeans (Samudra Manthan) erschien Lakshmi, die Varuna mit Vishnu verheiratete.

Das war gegen die Tradition, zuerst muss die ältere Tochter verheiratet werden. Doch niemand wollte Alakshmi heiraten.

Lakshmi lebte nun mit Vishnu in Vaikuntha und erzählte ihm von den Problemen, die ihr Vater mit seiner unattraktiven Tochter habe.

Vishnu wollte einen Mann für seine Schwägerin suchen. Er fand ihn in dem Weisen Uddalaka. Ihm bot er die Hand seiner Schwägerin an, zu schön wäre doch eine Verwandtschaft...

Geschmeichelt nahm Uddalaka an.

Als er seine Braut sah war er entsetzt, doch es war Vishnus Wille gewesen, dass er sie heirate, er sagte nichts und nahm sie mit in seinen Ashram.

Sie fühlte sich nicht wohl in diesem Umfeld.

Die stetigen Rezitationen heiliger Hymnen schmerzten sie. Die Ruhe und Stille des Ashrams erstickten sie.

Sie flüchtete.

Der Weise lief ihr nach und fragte sie, was der Grund sei.

Sie erzählte ihm, was er nicht wusste.

Sie kann nicht in reiner Atmosphäre leben, nicht da, wo das heilige Feuer brennt, wo Mantrien erklingen.

Sie braucht das Umfeld von Streit, Hass, Eifersucht, Gier, Untugend, sie braucht den Geruch von gebratenem Fleisch.

Dem Weisen war klar, dass sie nicht die richtige Frau für ihn war.

Er hatte nichts gegen sie, machte Vishnu keinen Vorwurf, nur, es passte einfach nicht.

Er brachte sie in die Wälder und versprach, ihr täglich Essen zu bringen.

Er erschien nie wieder.

Nach ein paar Tagen erkannte Alakshmi ihre Situation und begann bitterlich zu weinen. Es war das Weinen der Ausgestoßenen, der nicht Willkommenen.

Ihre Schwester in Vaikuntha hörte ihr Weinen und bat Vishnu, etwas zu tun.

Vishnu eilte sofort zu ihr, sie war froh, ihren Schwager zu sehen und beruhigte sich.

Er schlug ihr vor, mit nach Vaikuntha zu kommen.

Alakshmi lehnte ab. Sie erklärte ihm, dass sie aus dem Unreinen, das bei der Auflösung des Universums zurückblieb, geboren sei. Reines sei für sie unerträglich. Vaikuntha wäre für sie die Hölle. Er doch möge einen Ort finden, in dem sie sich wohl fühle, für jedes Wesen im Universum müsse es einen Ort geben, wo es hingehöre.

Vishnu fand diesen Ort für sie, sie lebt nun in den Häusern, in denen Menschen sich hassen und streiten, wo die Untugend zu Hause ist, wo getrunken und gespielt wird.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von B. N. Patnaik.